

## Sür unsere heimkehrenden Krieger!

Eine Bitte des Roten Kreuzes.

Viele Tausende Angehörige der österreichisch-ungarischen Armee kommen in diesen Tagen aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Den Heimkehrenden beim Betreten der langersehnten vaterländischen Erde ein Zeichen der Liebe zu geben, ist wohl uns allen ein Herzensgebot.

Seine Majestät der Kaiser hat in nie versagender väterlicher Fürsorge das Rote Kreuz Oesterreichs und Ungarns beauftragt, im Verein mit anderen Stellen eine möglichst rasche und wirksame Organisation des Hilfswerkes für die nun rückkehrenden Krieger zu schaffen.

Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz folgt mit Begeisterung dem Befehl ihres Allerhöchsten Protectors. Nach ihren Satzungen berufen, für die im Kriege verwundeten und erkrankten Soldaten zu sorgen, muß die Bundesleitung an die Opferfreudigkeit der Bevölkerung und der Gönner und Förderer des Roten Kreuzes sich wenden, um für ihre neuen Schützlinge, die Heimkehrer, im Sinne der Allerhöchsten Absichten sorgen zu können. Sie sollen bei ihrer Ankunft durch eine Labung und Ueberreichung einer Liebesgabe erfreut werden.

Tausende von Familien erwarten gegenwärtig mit Bangen und Freude die glückliche Rückkunft eines ihrer teuren Mitglieber aus der russischen Gefangenschaft. Der Gedanke, daß die Spende, die sie dem neuen Liebeswerke des Roten Kreuzes widmen, auch ihrem Vater, Sohne oder Bruder zugute kommt, wird ihnen gewiß ein Ansporn sein, unsere Aktion kräftig zu unterstützen.

Millionen Kronen werden erforderlich sein, um dieses schöne Werk durchzuführen. Doch nicht umsonst wird das Rote Kreuz an die Großmut der Bestehenden, an den Opferfinn der erwerbenden Kreise sich wenden, wenn es gilt, die Heimkehr unserer Brüder und Söhne aus Rußland, diesen heroischen, versöhnlichen Abschluß des so ruhmreichen russischen Feldzuges, durch eine Wohlthat zu feiern!

Geldspenden sind an die Bundesleitung Wien, 1. Bezirk, Milchgasse 1, oder an das Postsparkassenkonto Nr. 19.215 mit der Bezeichnung: „Für die heimkehrenden Krieger“ erbeten.

Für die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz:

Rudolf Graf Traun.

Für den Patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuz für N.-Oe.:

Franz Graf Thurn-Balassina.

Wien, Ostern 1918.